

# Rottenburger Monatschrift

78134

für praktische Theologie

R = B. T. Schewe

D = B. C. Schewe

herausgegeben

von Stadtpfarrer Dr. R. Storr

Zwölfter Jahrgang

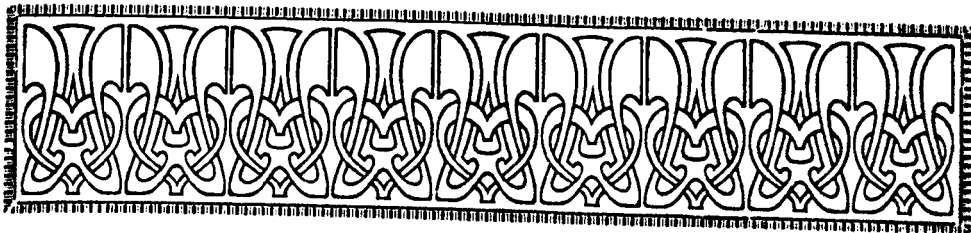
1928|29



\*

Druck und Verlag: Rottenburger Zeitung G. m. b. H.

Rottenburg a. N.



## Carmen gratulatorium

rhythmis medioevalibus a quodam hospite quondam scholastico compositum ad jubilaeum sacerdotale quod dicunt adamantinum Reverendissimi et Illustrissimi Bonifacii Maier, Parochi Alheimensis, antea Directoris Collegii Illustris Tubingensis.

Salve pastor jubilaris,  
Salve custos tutelar  
Annos per tot ovium!  
Salve laetus dies rarus,  
Fratribus, amicis carus,  
Vere dies Domini!

Regi saeculorum honos,  
Qui per annos malos, bonos  
Te servavit, presbyter!  
Inter Dei rara dona  
Haec rarissima corona,  
Rarior quam aurea.

Felix arbor vitae pendet  
Plena fructus; stella splendet  
Tribus adamantina.  
Lupus, obsit ne saluti,  
Tot labores tam acuti  
Dediti sunt ovibus

A pastore quamvis sene  
Ministrante munus bene  
Lustris his duodecim.  
Parochia quasi prima  
Alheim monstrat sanum clima,  
Nam fuit et ultima.

Grex fidelis tibi mansit,  
Quamquam cito saepe transit  
Ruri quoque pietas.  
Quot infantes baptizare,  
Quot solebas praedicare  
Festis et dominicis!

Quisnam preces numerare  
Potest, missas, quas celebrare  
Dedit tibi Dominus?  
Memor quoque dignitatis,  
Plenae tibi acritatis,  
Tubingensi praesuli.

Quae tulisti, non tacebo,  
Sed iniusta nunc silebo  
Propter Sion melius!  
Lingua loquax tibi moles,  
Breviloquus esse soles  
Aevo de praeterito.

Linguam si vis aperire,  
Multa possumus audire  
Cleri tunc mysteria.  
Doctor causa cert' honoris  
Tanti deceat laboris  
Plus nonnullis praemio!

Anno „Octoquadraginta“  
Adfuit et „Seqtuaginta“ —  
Crises nostri saeculi —  
Quot procellas tunc vidisti!  
Tumultarunt contra Christi,  
Papae, regum dogmata!

Ars est longa, vita brevis,  
Vetus dicit perquam levis  
Jure sapientia,  
Tibi sed cum longa vita  
Ars non brevis fuit largita  
Dei providentia.

Heu quam finietur nobis  
Brevi vital Cui ex vobis  
Tanta aetas dabitur?  
Quo progredieris, pater,  
Si propinquat dies ater?  
Rogabat Laurentius.

Quo sacerdos, qui paterne  
Et, quod rarum, plus fraterno  
Me fovisti jugiter?  
Tua nox non est obscura,  
Jam clarescit lux futura  
Ex coelesti patria.

Cum fideli hoc levita,  
De quo narrat Sixti vita,  
Lect' in Horis hodie.  
O sacerdos, si propinquas  
Christo laetus, ne relinquis  
Tibi fidos filios!

Si certamina debentur,  
Si maior' his imponentur  
Christi pro ecclesia,

Tunc ministros ne tu deseras,  
Sine quibus non consueveras  
Sacrum offerre Domino!

Congaudemus Tuo festo!  
Versus, quos ex corde maesto  
Offert hic Scholasticus,  
Audi ridens tuo more!  
Clamet coetus un' ex ore:  
Vivat Bonifacius!

## Kamerer Franz Sales Schott.

Mit Schmerz und Wehmut mußte ich lesen, daß mein früherer hochverehrter Nachbar Kamerer Schott in Frankenhofen am Sonntag in der Fronleichnamsoctav während des Nachmittagsgottesdienstes im 59. Lebensjahr einem Schlaganfall erlegen ist. Das war also gerade jener Sonntag, an dem seine Heimatstadt Horb a. N., an der er mit herzlicher Treue hing, das Jubiläum des siebenhundertjährigen Bestehens feiern konnte. Kamerer Schott war ein Priester von fernhafter Religiosität und männlicher Frömmigkeit, er war ein Mensch von gesundem Wirklichkeitsinn und froher Schaffensfreude, ein Mann voll Herzensgüte und Hilfsbereitschaft. Hunderte von geistlichen Amtsbrüdern mögen bei der Kunde von seinem Tode voll inniger Trauer gesprochen haben: „Doleo super te frater mi Jonathan.“

Man muß Kamerer Schott gehört haben, wie er vor 20 Jahren in seiner anschaulichen und humorvollen Art zu Tübingen vor den Mitgliedern der „Sozialwissenschaftlichen Vortragsvereinigung“ Vorträge über ländliche Wohlfahrtspflege gehalten hat, man muß ihn auf den Kapitelkonferenzen zu Ehingen a. D. beobachtet haben, wie er in strammer Haltung über den Stand der Kapitelskaffe referierte und am Schluß der Konferenz aus der reichen Fülle seiner Lebenserfahrungen heraus Winke und Ratsschläge gab — wie oft hat er, der eines jähen Todes sterben sollte, seine Mitbrüder ermahnt, rechtzeitig ein Testament zu machen und die zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. — Man muß ihn gesehen haben, wie er als Patriarch in seiner Gemeinde gewaltet hat — und man konnte sich dann des Eindrucks nicht erwehren, daß man hier eine Ehrfurcht gebietende, kraftvolle Persönlichkeit mit scharfumrissener Eigenart vor sich hatte.

Kamerer Schott war kurze Zeit Vikar in Kirchbierlingen und Kaplan in Hohentengen gewesen. Seine volle Manneskraft hat er der Pfarrgemeinde Frankenhofen Oberamt Ehingen geschenkt. Drei Jahrzehnte lang hat er die seelische und man darf wohl sagen auch materielle Not seiner Pfarrkinder auf seine Seele und auf sein Gewissen genommen. Liegt nicht etwas Heldenhaftes in dieser Treue? Gemeinfinn und wirtschaftlicher Sinn waren bei ihm in wohlthuender Harmonie vereint. Wieviel Leid seiner Pfarrkinder hat er in diesen 30 Jahren, zumal in den Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit tragen helfen. Seine Verdienste um die Hebung des kirchlich-religiösen Lebens in der Pfarrei wurden von autoritativer Seite wiederholt gebührend anerkannt. Seine Pfarrkinder hingen an ihm voll Verehrung, Hochschätzung und Dankbarkeit. Man konnte sich an das Wort erinnern fühlen: „Begeisterung ist keine Heringsware“. Kamerer Schott ist auf dem Gebiete der Dorcaritas geradezu ein Bahnbrecher gewesen. Der Mensch, der lebendige Mensch mit seinen Nöten und Sorgen und Sehnsüchten ist stets Gegenstand seiner Ehrfurcht, seiner Fürsorge und seiner Betreuung gewesen. In seinem Priester-